

>>Pressemitteilung<<

REINVENTING THE LOGIC OF HOUSE

Christine Saalfeld

zeitgenössische Positionen aus den Niederlanden

Skulptur, Objekte, Zeichnung

Vernissage: Freitag, 08. April 2016, 19 Uhr

mit der Künstlerin

Finissage: Samstag, 14. Mai 2016, 14 – 19 Uhr

Öffnungszeiten der Galerie: Mi, 16-21 Uhr; Do / Fr, 12-19 Uhr; Sa 12-16 Uhr

Galerie artoxin zeigt neue Arbeiten der Künstlerin Christine Saalfeld (*1968 München).

Saalfeld studierte in Hamburg, Berlin, Jerusalem und Rotterdam Bildende Kunst und Philosophie. Seit 2000 lebt sie in Rotterdam und stellt international aus.

Das Leitmotiv ihres Œuvres ist der Begriff „Raum“ und die verschiedenen Arten wie mit Raum umgegangen werden kann. Saalfeld setzte sich in ihrem Werk mit Fragen des Humanismus, der Sozialphilosophie und der Kunst im öffentlichen Raum auseinander. Die Intention ist die eigene künstlerische Praxis mit der Lebensumgebung zu verbinden. Ihre Arbeit umfasst 3 Bereiche:

Materielle Arbeiten im traditionellen künstlerischen Sinne (Zeichnungen, Objekte und Installationen), Kunst im öffentlichen Raum und kuratorische Projekte.

In ihren materiellen Arbeiten bedient sich Christine Saalfeld einer surrealistischen, architektonischen Formensprache. Die von ihr entworfenen „Prototypen“ spielen mit den widersprüchlichen Eigenschaften wie Funktionalität und Störung, Sinn und Unsinn, Sesshaftigkeit und Nomadentum.

Ihr Werk wurde bisher unter anderem im Pori Art Museum, Pori, Finnland, im niederländischen Architekturmuseum TENT, Rotterdam, im Museo de Arte Contemporaneo Ateneo de Yucatan, Mexiko und im Zanabazaar Fine Arts Museum, Ulaanbaatar, Mongolei, ausgestellt.

2012 gründete Saalfeld die Stiftung STADNOMADEN als Plattform für räumliche Interventionen und urbane Strategien, die sich zum Ziel gesetzt hat, sowohl soziokulturelle Projekte für den öffentlichen Raum zu entwickeln und zu stimulieren, als auch die Verantwortung des Künstlers gegenüber seiner Umwelt zu thematisieren.



Felt Tapestries / FUSION, 2010-2011, Zanabazaar Fine Arts Museum, Ulaanbaatar, Mongolei